

# Frischen Wind ins Dorf gebracht

**In nur drei Monaten wurde in der Berner Gemeinde Neueneegg ein neuer Samariterverein mit 23 Mitgliedern aus der Taufe gehoben. Die Dynamik an der Gründungsversammlung war überwältigend. Und ein Paradebeispiel für die grosse Solidarität, die innerhalb der Samariterbewegung herrscht.**



**Es ist vollbracht: Ein Teil der 23 neuen Mitglieder des Samaritervereins Neueneegg.**

Eine Anekdote wird die Gründung des Samaritervereins Neueneegg im Kanton Bern wohl noch lange begleiten: Als die Meldung Ende 2016 beim Zentralsekretariat in Olten eintraf, freute man sich nicht nur riesig über die gute Nachricht. Für einen Moment stockte auch die Arbeit, da man erst herausfinden musste, wie ein neuer Verein im aktuellen System denn erfasst werden kann. Rund acht Jahre sind seit der letzten Vereinsgründung in der Welt des Schweizerischen Samariterbunds vergangen. Eine lange Zeit, nicht nur für administrative Systeme.

Aussergewöhnlich ist an der Vereinsgründung respektive der Wiedergründung – bis vor rund 20 Jahren waren die Samariterinnen und Samariter in der Gemeinde Neueneegg lange Zeit aktiv gewesen – aber nicht nur der administrative Auftakt. Auch die Entstehungsgeschichte lässt Gutes ahnen. Denn als sich die Samariterlehrerin und Kursleiterin Brigitte Burri vor einigen Jahren mit ihrer Familie in Neueneegg niederliess, gab es zwar eine hochaktive freiwillige Feuer-

wehr, bei der ihr Mann schnell unterkam, doch keinen Samariterverein. Seit über zwei Jahrzehnten mussten all jene, die sich für einen Kurs in Erster Hilfe oder für eine Vereinsmitgliedschaft interessierten, in eine der Nachbargemeinden ausweichen.

## **Von 0 auf 23**

Im November 2016 entschied sie dann: «Neueneegg braucht einen eigenen Verein.» Und sagte sich, ganz eine Frau der Tat: «Mal sehen, wie viele Leute ich dafür begeistern kann.» Sie erstellte ein Plakat «Wir suchen dich» mit einem animierenden Beschrieb der Samaritertätigkeit im Verein. Ihr Mann Andreas erstellte in kürzester Zeit eine Website inklusive Erste-Hilfe-Quiz und Blutspende-App sowie eine Seite bei Facebook. Im Gemeindeblatt durfte sie ein Inserat schalten. Bei der Feuerwehr Neueneegg fand sie tatkräftige Unterstützung in Form der Zusage für ein Vereinslokal. Und bei der nächsten öffentlichen Feuerwehrrübung am Ende desselben Monats warb sie

an einem eigenen Stand mit Plakat, Phantom und Defibrillator für neue Mitglieder.

Von da an ging es mit Siebenmeilenstiefeln vorwärts: Bereits bei der ersten Übung im Januar 2016 mussten zusätzliche Stühle gebracht werden, da nicht genug Sitzgelegenheiten für die 16 Vereinsmitglieder vorhanden waren. Die Mundpropaganda tat das Ihre und anlässlich der offiziellen Gründungsveranstaltung am 10. Februar im Schulhaus in Neuenegg durfte Brigitte Burri dann die Mitgliedschaftsurkunde an 23 Personen überreichen.

### Spenden und viel Solidarität

Doch dem nicht genug. Es ist eine alte Weisheit: Wer sich mit ganzem Herzen für eine Sache entscheidet, erhält plötzlich Hilfe, und dies oft von überraschender Seite. Im Falle des SV Neuenegg kam die Unterstützung in Form einer Aufforderung über Facebook, dem Samariterverein Wetzikon-Seegraben doch einen Besuch abzustatten. Der Samariterverein im Kanton Zürich durfte auf ein finanziell erfolgreiches Jahr zurückblicken und entschied sich, Neuenegg zur Gründung 25 Samariterjacken zu schenken und eine Anschubfinanzierung in Höhe von 1000 Franken zukommen zu lassen.

Auf der Gründungsversammlung ging es im selben Takt weiter. Der Berner Samariterverein Schönbühl Urtenen überreichte eine Spende von 2500 Franken. Hinzu kam überraschend ein Beitrag des ursprünglichen Samaritervereins Neuenegg von 2000 Franken, der vor 20 Jahren für eine mögliche Wiederbelebung des Vereins zur Seite gelegt worden war. Und auch Zentralsekretärin Regina Gorza überreichte Burri im Namen des Schweizerischen Samariterbunds einen Check über 1500 Franken.

Grussworte und viele positive Wünsche für ein gutes Gelingen kamen zudem von den Nachbarvereinen, dem Regionalverband Bern Mittelland, dem Kantonalverband Bernischer Samaritervereine, der Stadtvereinigung Bern und Umgebung, dem Gemeinderat von Neuenegg und natürlich von der Feuerwehr.

### Ambitiöses Jahresprogramm

Die Gründungsveranstaltung speditiv zu nennen, wäre eine Unterreibung: Dank minutiöser Vorbereitung waren in weniger als eineinhalb Stunden sämtliche Mitglieder aufgenommen, ohne Ausnahme alle Ämter besetzt, alle Statuten angenommen, die Finanzen dargelegt, die Verdankungen und Grussworte ausgerichtet sowie das ambitionöse Jahresprogramm abgesegnet. Dieses zielt darauf ab, dass die neuen Mitglieder – mehrheitlich neu in der Welt der Ersten Hilfe – nun so schnell wie möglich und so ausführlich wie machbar geschult werden, damit sie die gängigen Dienstleistungen eines Samaritervereins wie etwa Sanitätsdienste anbieten können.

Eine kleine Umfrage bei den Neumitgliedern zeigte, dass ihre Motivation beinahe einhellig daraus besteht, der «Gemeinschaft etwas zurückgeben» und in ihrer Freizeit eine sinnvolle, spannende Tätigkeit ausüben zu wollen. Bei einem Durchschnittsalter von 38 Jahren dürfte somit die Erste Hilfe in Neuenegg noch lange gewährleistet sein.

Nach der obligaten Fotorunde durften sich die Geladenen dann beim grosszügigen Apéro noch stärken und austauschen, wobei die Euphorie so manchen glühende Wangen ins Gesicht zauberte. Mitten drin Brigitte Burri und der Materialwart Yannick Vyaahpooree, die beide vom Ausmass der Solidarität und Dynamik überwältigt waren. Nun gilt es, nach vorne zu schauen: «Mein Ziel sind 50 Mitglieder», sagt Vyaahpooree lachend und voller Elan. Und man zweifelt keine Sekunde, dass auch zur ersten Geburtstagsfeier im Februar 2018 wieder zusätzliche Stühle herbeigeht werden müssen.

Text und Bilder: Sonja Wenger



Impressionen von der Gründungsversammlung: Die Veranstaltung war speditiv, dominiert von lachenden Gesichtern und einer überwältigenden Solidarität.